

*aus der Chronik  
zitiert*

**1999**

*Gemeinderat zu klein*

Politische Geschehen - Orts-Dorf-Politik-Kommune

TA-6.3.99

Etzleben ohne Gemeinderat

MZ-6.3.99

Gremium nicht beschlußfähig / Beauftragten beantragt

ETZLEBEN (st). Die Gemeinde Etzleben ist wieder einmal führungslos. Wie Bürgermeister Horst Löschmann dieser Zeitung berichtete, sollte am Donnerstagabend eigentlich eine Gemeinderatssitzung abgehalten werden. Aber ein weiterer Abgeordneter ist von Etzleben weggezogen. Damit verblieben nur noch zwei von ehemals vier Räten im Gremium. Die Beschlüßfähigkeit ist deshalb passé. Löschmann beantragte gestern bei der Kommunalaufsicht in Sonderhausen die Einsetzung eines Beauftragten, der bis zur Kommunalwahl am 13. Juni die Amtsgeschäfte kommissarisch alleine übernimmt. Grund: Es müssen dringend noch Beschlüsse zu eben dieser Wahl getroffen werden.

Sonnabend, 6. März 1999

Ohne Gemeinderat

Erneut gibt es für Etzleben keinen arbeitsfähigen Gemeinderat mehr. Das politische Gremium hat sich schon vor der Wahl aufgelöst. LOKALES

KOMMENTAR

Kein Wunder zu erwarten

Von BEATE LINDNER

Manche Dörfer können nicht anders. Kaum sind sie ein paar Wochen aus den Schlagzeilen heraus, lassen sie's wieder knallen. Abgeschossen hat die Rakete der Etzlebener Gemeinderat, den es eigentlich schon gar nicht mehr gibt. Das Gremium, das sich aus Sicht der meisten Bürger in seiner kurzen Schaffensperiode sowieso nicht mit Ruhm bekleckert hat, ist nicht mehr vollzählig und somit auch vom Gesetz her unwirksam.

Einmal abgesehen davon, daß das Zustandekommen der Volksvertretung einer Farce gleich - niemand wollte nämlich so recht mitwirken, so daß schließlich Leute im Gemeinderat saßen, die kaum mehr als fünf Stimmen aus dem Dorf hatten. Letztlich hatten sich das die Bürger selbst zuzuschreiben. Aber das ist nun auch egal, weil sich das alles offenbar sowieso erledigt hat.

Und warum sollte es bei den anstehenden Kommunalwahlen anders laufen als bisher? Warum sollten sich jetzt geeignete und vor allem zahlenmäßig ausreichende Kandidaten finden, die Verantwortung übernehmen wollen? Das würde an ein Wunder grenzen. So muß sich demzufolge auch niemand wundern, wenn nun Leute aktiv werden, die in Orten Verantwortung tragen, wo es funktioniert mit der parlamentarischen Demokratie. Und in diesem Zusammenhang fällt einem doch prompt das Stichwort Eingemeindung ein.

Sitzung geplatzt

Etzlebener Gemeinderat ist zum Weiterbestehen zu klein

Zahl der Mitglieder unter 50 Prozent - Damit Neuwahlen erforderlich - Finanzielle Liquidität erreicht

Etzleben/MZ/ml. Just in dem Moment, als sich eine stattliche Anzahl Etzlebener Bürger am Donnerstagabend wieder auf den Nachhauseweg von der unerwartet geplatzen Gemeinderatssitzung begab, sickerte es durch: Der Etzlebener Gemeinderat ist nensens, die 346-Seelen-Gemeinde damit wieder ohne parlamentarischen Gremium.

Zunächst hatte Bürgermeister Horst Löschmann (SPD) noch relativ gelassen reagiert, als sich Gemeinderat Gerhard Kaufmann krank meldete und damit lediglich noch Gemeinderat Friedbert Knoll anwesend war. Als dann Holger Häßler, Hauptamtsleiter

der Verwaltungsgemeinschaft „An der Schmücke“, nach einer MZ-Anfrage an Löschmann spitz bekam, daß die zwei übrigen Mitglieder des Gemeinderates, Wolfgang Völker (nach Greußen gezogen) und Maik Völker (ebenfalls umgezogen), gar nicht mehr dem Gemeinderat zur Verfügung stehen, vereinbarte Häßler sofort für Freitag morgen einen Termin zum Besprechen des weiteren Vorgehens. Dabei kam nichts anderes heraus, als sich am Abend zuvor in Etzleben andeutete, daß nämlich die Zahl der Gemeinderäte, die sich seit der letzten Wahl ständig reduzierte, mittlerweile unter 50 Prozent abgesackt ist. Und das habe im Freistaat Thüringen ge-

setzlich die Konsequenz, daß sich Neuwahlen erforderlich machen. Da das allerdings angesichts der ohnehin anstehenden Kommunal- und Europawahlen unpraktikabel wäre, wird dem Vernehmen nach Horst Löschmann wieder für drei Monate die Amtsgeschäfte solo weiterführen. Ob bis 30. April genügend Wahlvorschläge vorliegen, die rechtlich genehmigungsfähig sind, bleibt abzuwarten. Nach Darstellungen von Holger Häßler gebe die Vergangenheit eher Anlaß zur Skepsis. Für einen genehmigten Wahlvorschlag sind momentan immerhin zehn Unterschriften sowie 24 sogenannte Unterstützungsunterschriften notwendig - bei derzeit 285 Wahl-

berechtigten in der Gemeinde. Daß es in Etzleben aber nicht nur Hiobsbotschaften gibt, hat die Gemeinde Hauptamtsleiter Häßler und Noch-Bürgermeister Löschmann zu verdanken. Die haben es nämlich geschafft, Etzleben durch Sparsamkeit und Entschädigungszahlungen vom AZV „Thüringer Pforte“ nach Übertragung von Anlagevermögen wieder liquid zu machen. Nach ihren Angaben können die Rückzahlungsforderungen des Umweltministeriums (jeweils 568 000 und 219 000 Mark) beglichen werden. Die Rückforderungen resultierten aus einem nicht sachgemäßen Einsatz von Fördermitteln. Kommentar





Artern Samstag, 6. 3. 1999

# Lesen Sie heute:

## Warum Etzlebener wieder Sorgen mit dem Rat haben

Posten des Bürgermeisters  
bleibt unberührt,  
Wird noch ein Beauftragter  
für den Gemeinderat  
bestellt?

MZ-9.3.99:

**MZ** Meine Zeitung!

Gemeinderat Etzleben

## Bürgermeisterposten bleibt unberührt

Kommunalaufsicht prüft noch, wie es jetzt weitergeht

Von unserer Redakteurin  
BEATE LINDNER

Etzleben/MZ. Fest steht, daß die Gemeinde Etzleben wieder einmal ohne arbeitsfähigen Gemeinderat dasteht (die MZ berichtete). Noch nicht fest steht, wie es weitergehen wird, denn die Kommunalaufsicht des Kreises, so Ralf Busch von der Behörde, prüfe derzeit noch, was nun zu tun ist.

er ist Bürgermeister in Etzleben, gestern bekanntgegeben. Danach werde die Kommunalaufsicht des Kyffhäuserkreises in den nächsten Tagen entscheiden, ob diese Variante in Frage kommt. Der Posten des Bürgermeisters, so hatte Ralf Busch gestern auf MZ-Anfrage informiert, bleibe davon allerdings unberührt.

Offenbar ist das ein viertel Jahr vor den Kommunalwahlen eine schwierige Entscheidung, zudem seien wahlrechtliche Aspekte zu beachten. Im Gespräch ist offenbar, einen Beauftragten für den Gemeinderat zu bestellen. So hatte es Horst Loeschmann (SPD),

Am Donnerstag abend mußte die planmäßige Gemeinderatssitzung ausfallen, quasi im Ergebnis dessen wurde festgestellt, daß der Gemeinderat auf Grund der Anzahl der Mitglieder gar nicht mehr arbeitsfähig ist. Alle bisher gefaßten Beschlüsse des Gremiums sind davon allerdings nicht tangiert, so die Kommunalaufsicht.

TA-9. März 1999:

STICH-WORT

### Zwischenlösung wird abgewägt

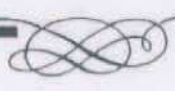
ETZLEBEN (gp). Etzleben ist ohne Gemeinderat, Bürgermeister Horst Loeschmann (SPD) hat die Bestellung eines Beauftragten beantragt (TA berichtete). Doch bevor die Kommunalaufsicht dies so wenige Wochen vor der nächsten Wahl in Angriff nimmt, will sie prüfen, ob tatsächlich noch wichtige Entscheidungen anstehen, die diese Zwischenlösung auch rechtfertigen. Das erklärte Johanna Neukamm, die Chefin der Behörde, gestern auf TA-Anfrage. Kommt es zur Einsetzung eines Bevollmächtigten, kann dieser anstelle des Gemeinderates Beschlüsse ganz allein fassen. Für die Juni-Wahl ist Neukamm optimistisch, ein neues, arbeitsfähiges Parlament auf die Beine zu bekommen.

MZ-11.3.99:

### Entscheidung steht noch aus

Gemeinderat in Etzleben

Etzleben/MZ/hl. Noch hat die Kommunalaufsicht nicht entschieden, wie es in Sachen Gemeinderat in Etzleben weitergeht. So verlautete gestern auf Anfrage aus der Sondershäuser Behörde. Man hat wohl ins Auge gefaßt - so kurz vor den Kommunalwahlen im Juni - einen Beauftragten einzusetzen, der die Funktion des Gemeinderates übernimmt (die MZ berichtete). Entgegen anders lautenden Informationen der MZ ist es durchaus möglich, daß der Bürgermeister - das ist Horst Loeschmann (SPD) - die Aufgabe des Beauftragten für den Gemeinderat mit wahrnimmt.



# Politisches Geschehen - Orts-Dorf-Politik - Kommune

TA-18.3.99

## STICH-WORT

### Meistermangel

Edgar Werner, bisher Bürgermeister in Gorsleben, darf nicht wieder kandidieren. Er ist **Fahrbürgermeister**, wohnt also nicht in der Gemeinde, die er leitet. Gleiches trifft auf das Nachbardorf Etzleben zu. Auch hier wird Horst Loeschmann seinen Hut nehmen müssen. Genau wie Klaus Kraemer, Udo Wendenborn, Reinhard Klimek, die Fischers aus Steinthalen und Rottleben und viele andere VG-Angestellte, die nach dem Thüringer Kommunalgesetz nicht wieder antreten dürfen.

Die Gesetzesnovelle könnte mit einem Schlag einen Großteil der Gemeinden im Kreis enthaupen. Gerade am Beispiel Etzleben ist zu sehen, wie schwer es heute ist, Bürger für ein politisches Ehrenamt zu gewinnen. Deshalb sollte man sich schnell Gedanken über geeignete Nachfolger machen. Denn falls sich nicht genügend Kandidaten finden, drohen massenweise Eingemeindungen und damit auch der Verlust der kommunalen Selbstbestimmung.

Meistermangel bedeutet auf gut Deutsch "Bürgermeistermangel".

Wer nicht in der Gemeinde wohnt, kann nicht mehr Bürgermeister sein.

Gerade am Beispiel "Etzleben" ist zu sehen, wie schwer es heute ist, Bürger für ein politisches Ehrenamt zu gewinnen.

Oder? Lassen wir uns überraschen.

## Bürgerversammlung in Etzleben

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
am 18.03.1999, um 18<sup>00</sup> Uhr findet im Dorfgemeinschaftshaus eine Bürgerversammlung statt.

- Tagesordnung
- Bericht des Bürgermeisters
  - Aussprache Wahlvorbereitung
  - Bürgerfragestunde

  
Loeschmann  
Bürgermeister

Die Versammlung war einigermaßen gut besucht. Alo Bart war Herr H. Häpfler ausserordentlich gab Aufschluss über die bevorstehende Wahl.

MZ-31.3.99

Hemleben wird in der Gemeinderatsitzung am 8.4.99 über einen gemeinsamen Flächennutzungsplan beraten.

## Gemeinderat Hemleben

Hemleben/MZ. Zur Gemeinderatsitzung, die am Donnerstag, 8. April, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus durchgeführt wird, stehen folgende Tagesordnungspunkte auf dem Plan: Bericht des Bürgermeisters, Errichtung einer Schiedsstelle in der VG „An der Schmücke“ Heldrungen, Erstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes der Gemeinden Hemleben, Oberheldrungen, Hauteroda, Etzleben und Gorsleben sowie der Vertrag über die forsttechnische Leitung/den forsttechnischen Betrieb im Wald der Gemeinde Hemleben.





Politisches Geschehen - Orts-Dorf-Politik-Kommune

TA - 6.4.1999:

Gemeinderat wieder möglich

ETZLEBEN (rr). Horst Löschmann, der noch bis Ende Juni 1999 als Bürgermeister für die Gemeinde Etzleben tätig ist, kann dieses Ehrenamt nicht weiterführen, da er nicht in dem Ort wohnt. Dieser Passus in den neuen Thüringer Gesetzen schmerzt ihn besonders, weil der Ort seit geraumer Zeit auch finanziell wieder auf dem Vormarsch ist. Vieles, was das Leben der Etzlebener verbessern und erleichtern könne, werde künftig wieder eher möglich, schaut Löschmann etwas wehmütig zurück. Bis zu den Wahlen arbeitet er noch ohne Gemeinderat weiter, erledigt gemeinsam mit der Kommunalaufsicht des Kreises die Pflichtaufgaben der Gemeinde. Doch danach geht es mit dem Gemeinderat, endlich wieder bergauf. Das bestätigten Horst Löschmann und Friedbert Knoll übereinstimmend gegenüber TA. Denn am vergangenen Donnerstag hat es seit langer Zeit erstmals wieder eine Bürgerversammlung in Etzleben gegeben, die sich mit der Aufstellung einer Liste für die Gemeinderatswahlen beschäftigte. Auf Antrieb haben sich neun Einwohner bereiterklärt, künftig die Geschicke des Ortes mit leiten zu wollen. Unter ihnen Feuerwehrleute, Geschäftsleute und Mitglieder des Schützenvereins 1997 e.V.

Etzleben

Gemeinderat

wieder möglich.

Nicht 9, sondern

11 Bürger haben

sich bereit erklärt,

unter ihnen Feuerwehr- u. Geschäftsleute, Unternehmer und Schützenverein

H. Löschmann, der noch bis Ende Juni '99 als Bürgermeister für die Gemeinde Etzleben tätig ist, kann dieses Ehrenamt nicht weiterführen, da er nicht im Ort wohnt.

Bis zu den Wahlen arbeitet er noch ohne Gemeinderat weiter, erledigt gemeinsam mit der Kommunalaufsicht des Kreises die Pflichtaufgaben der Gemeinde. Durch danach geht es mit dem Gemeinderat endlich wieder bergauf, so Bürgermeister H. Löschmann

TA 27.5.99

Gräser werden geschnitten

ETZLEBEN (st). „Beinahe meterhoch“ stehe das Gras auf der kommunalen Grünfläche bei ihm vorm Haus, klagte gestern Lothar Martin aus Etzleben gegenüber dieser Zeitung. Er, und die anderen Anwohner An der Lossa kämen sich zurückgesetzt vor. „Kein Stück“, wiegelte der Noch-Bürgermeister Horst Löschmann (SPD) ab. Durch die zögerliche ABM-Vergabepraxis der Arbeitsämter sei man aus dem Zeitplan geraten. Sobald wieder Arbeitskräfte verfügbar seien, werde man sich aber darum kümmern. Einen Nachsatz konnte sich Löschmann allerdings nicht verkneifen: „Es gab Zeiten, da hätten die Leute selber zum Rasenmäher gegriffen, oder wären ganz einfach mal an den Bürgermeister herangetreten.“

Ja, es gehört schon unter

„Ortspolitik“, wenn man

in so einer kleinen Gemeinde

Unstimmigkeiten über die

Zeitung regeln will.